

**Fraktion im Rat der Stadt Borgholzhausen**

**An**

**den Rat der Stadt Borgholzhausen**

**Herrn Bürgermeister Keller**

**Borgholzhausen, den 28.09.2015**

**Antrag**

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt bei der Namensgebung der Straßen im zukünftigen Wohngebiet "Enkefeld" Namen ehemaliger jüdischer Bürger Borgholzhausens zu verwenden.

**Begründung**

Um einen kleinen Beitrag gegen das Vergessen der Schicksale jüdischer Mitbürger während der NS-Zeit zu leisten, sollten im neuen Wohngebiet "Enkefeld" Straßen nach ehemaligen jüdischen Einwohner Borgholzhausen benannt werden.

Dieses Baugebiet bieten sich wegen seiner Nähe zum jüdischen Friedhof für eine solche Form des Gedenkens besonders an.

Folgende Schicksale könnten bei der Namensgebung der Straßen berücksichtigt werden:

**Max Weinberg**, in Borgholzhausen geboren, meldet sich am 25.10.1937 von Borgholzhausen nach Hannover ab und stirbt dort am 6.2. 1938. Seine Frau **Selma Weinberg** wurde von Hannover aus am 15.12.1941 nach Riga deportiert, kam dann ins KZ Stutthoff und wurde dort am 1.10. 1942 getötet.

Familie Weinberg war die letzte jüdische Familie, die in Borgholzhausen lebte und 1937 fortzog.  
(Bockstettehaus)

**Rolf Bauer, geb. am 25.4 1920 in Borgholzhausen**, Sohn von Selma Weinberg (aus der Familie Bendix Weinberg) lebte in Recklinghausen und zog am 14.4.1939 in das Hachschara Camp in Ahrensdorf, um eine Ausbildung im Bereich Landwirtschaft zu machen und dann nach Palästina auszuwandern. Mit 13 anderen Jugendlichen verließ er Ende 1939 Deutschland auf dem Landweg Richtung Palästina. Die Gruppe wurde in Jugoslawien von der Wehrmacht aufgegriffen und am 20./21. Oktober 1941 zusammen mit ca. 800 weiteren Zivilisten in Sabac erschossen.

**Julius Hesse**, geb. am 23.4.1875 in Borgholzhausen. Kaufmann in Bielefeld (Schuhgeschäft), am 12.5.1943 nach Theresienstadt deportiert, dann nach Auschwitz und dort am 6.3.1944 gestorben.  
(Gedenkplatte auf dem jüd. Friedhof)

**Jenny Hesse**, geb. am 6.9.1882 in Hagen, heiratet nach Borgholzhausen, zieht mit der Familie nach Bielefeld. Zusammen mit ihrem Mann Julius wird sie deportiert und getötet.

Julius und Jenny Hesse wollten sich nach dem Bekanntwerden der Nürnberger Rassegesetze das Leben nehmen. Das ist vereitelt worden. Beide mussten das ganze Ausmaß der Verfolgung erdulden. (Gedenkplatte auf dem jüd. Friedhof)

**Julie Steinfeld**, am 6.12. 1857 in Versmold geboren ist Witwe von Abraham Steinfeld, der auf dem Borgholzhausener jüd. Friedhof begraben ist.

Julie Steinfeld versuchte angesichts der Verfolgung durch die Nazis mit ihren Töchtern Selma, Alma und ihrem Sohn Bernhard nach Brasilien zu emigrieren. Dies gelang nicht. Alle vier Familienmitglieder wurden am 31.7. 1942 von Münster aus nach Theresienstadt, von dort aus nach Auschwitz deportiert und starben dort. Zuvor versteckte die Familie wichtige Unterlagen bei Familie Vahrenbrink in Borgholzhausen. Diese Unterlagen wurden Jahrzehnte später bei einem Umbau entdeckt und dokumentieren die vergeblichen Auswanderungsbemühungen. Ein Teil der Dokumente, auch diejenigen über Grundeigentum / Verkauf des Grundeigentums sind derzeit nicht auffindbar.

(Zusammenstellung und Recherche: Eva-Maria Eggert)

Markus Kemper